

Präs. 1631-2/98

An das  
Präsidium des Nationalrates

Parlament  
**1017 W i e n**

Betrifft <b>GESETZENTWURF</b>	
Zl. ....	84 -GE / 19 98
Datum:	<b>22. Sep. 1998</b>
Verteilt	23.9.98


*J. Pauer*

**Betrifft:** Entwurf eines Bundesgesetzes, mit dem die Rechtsanwaltsordnung, das Rechtsanwaltsstarifgesetz, das Rechtsanwaltsprüfungsgesetz und das Disziplinarstatut 1990 geändert werden (Rechtsanwalts-Berufsrechts- Änderungsgesetz 1998 - RBÄG 1998)

Ich beehre mich, anliegend 25 Ausfertigungen der vom Begutachtungssenat III am 18. September 1998 beschlossenen Stellungnahme des Obersten Gerichtshofes zu übermitteln.

Wien, am 18. September 1998

**Dr. Steininger**

Für die Richtigkeit  
der Ausfertigung:  




Präs. 1631-1/98

Der Begutachtungssenat III des Obersten Gerichtshofes hat zu dem vom Bundesministerium für Justiz zu GZ 16.005/252-I 6/1998 übermittelten **Entwurf eines Bundesgesetzes, mit dem die Rechtsanwaltsordnung, das Rechtsanwaltstarifgesetz, das Rechtsanwaltsprüfungsgesetz und das Disziplinarstatut 1990 geändert werden (Rechtsanwalts-Berufsrechts-Änderungsgesetz 1998 - RBÄG 1998)**, nachstehende

### **S t e l l u n g n a h m e**

beschlossen:

**I.** Gegen den vorliegenden Entwurf bestehen aus der Sicht des Obersten Gerichtshofes keine Bedenken. Nachdrücklich unterstützt wird insbesondere die im **Artikel IV Z 2** vorgesehene Änderung des **§ 2 DSt**, durch welche in Hinkunft auch der Ablauf der 10-jährigen Verjährungsfrist in den im **§ 2 Abs 2 Z 1 DSt nF** bezeichneten Fällen einer Hemmung unterliegt.

**II.** Ergänzend wird lediglich bemerkt:

**1. Zu Artikel I (Änderungen der Rechtsanwaltsordnung):**

**a)** Im **§ 30 Abs 4 RAO** sollte aus Anlaß der Novellierung das (noch auf das Disziplinarstatut 1872 abstellende) Klammerzitat "§§ 55a ff des Disziplinarstatutes" entsprechend dem geltenden Recht in "§§ 59 ff des Disziplinarstatuts" richtiggestellt werden.

**b)** Vorgeschlagen wird, im neugefaßten **§ 34 RAO** im Sinne der neueren, von der Vorjudikatur (vgl AnwBl 1986, 350) abweichenden Rechtsprechung

der Obersten Berufungs- und Disziplinarkommission (vgl OBDK 25. April 1997, Bkv 1/97 = AnwBl 1998, 835; OBDK 19. Mai 1998, Bkv 6/96 = AnwBl 1998, 514) aus den zu Bkv 1/97 eingehend dargelegten Erwägungen ausdrücklich zu normieren, daß in den Fällen einer Entscheidung nach § 34 Abs 1 und Abs 2 RAO nF, soweit sie nicht aufgrund eines Disziplinarerkenntnisses oder im Rahmen eines Disziplinarverfahrens ergeht, die Bestimmung des § 5a RAO sinngemäß anzuwenden, mithin Berufung an die Oberste Berufungs- und Disziplinarkommission zulässig ist.

## **2. Zu Artikel IV (Änderung des Disziplinarstatuts 1990):**

**1. Zu Z 7:** Im Fall des § 25 Abs 2 und Abs 3 DSt besteht aus der Sicht der Praxis kein Anlaß für eine Verlängerung der 2-Wochen-Frist; im Interesse der Konzentration des Verfahrens sollte es vielmehr bei der derzeitigen Regelung bleiben.

**2. Im § 59 Abs 2 letzter Satz DSt** sollte ausdrücklich normiert werden, daß die Rechtsanwaltskammern das Ergebnis der Wahl von Anwaltsrichtern nicht nur dem Bundesminister für Justiz und dem Österreichischen Rechtsanwaltskammertag, sondern auch dem Präsidenten der Obersten Berufungs- und Disziplinarkommission mitzuteilen haben, damit die Geschäftsverteilung der Kommission (vgl § 63 Abs 3 DSt) ehestmöglich entsprechend geändert werden kann.

Wien, am 18. September 1998

**Dr. Steininger**

Für die Richtigkeit  
der Ausfertigung:

